

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>  GRÜNE-Gemeinderatsfraktion  vom: 05.11.2014 eingegangen: 05.11.2014	Gremium:	<b>6. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>16.12.2014</b> <b>2014/0284</b> <b>27.2</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b>
<b>Stadtmöblierung:</b> <b>Stadtmöblierung mit ausreichend Sitzgelegenheiten - Gute Nutzbarkeit für alle Generationen</b>		

**- Kurzfassung -**

Die Vorgehensweise zur Ausstattung des öffentlichen Raumes erfolgt nach dem Handbuch Stadtmobiliar. Die bestehende Praxis hat sich bewährt. Anlassbezogen erfolgt immer wieder die Neuaufstellung von Bänken. Künftig wird dabei der Fokus vermehrt auf die Erfordernis nach seniorengerechten Bänken gelegt und deren Verwendung geprüft.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)		
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

**1a) Nach welchen Kriterien und welcher Kriteriengewichtung wurden die letzten Ausschreibungen und Vergaben für Stadtmöblierung durchgeführt?**

Die Verwendung der Bänke im öffentlichen Raum erfolgt unter Berücksichtigung des Handbuchs Stadtmobiliar. Dort sind die Ausstattungselemente aufgeführt, die sich über Jahre bewährt haben und auch gestalterisch und funktional den gängigen Anforderungen entsprechen.

**1b) Welche Rückmeldungen aus der Bevölkerung hat die Stadtverwaltung zum Thema „Nutzerfreundlichkeit der Stadtmöblierung“ erhalten und welche Maßnahmen konnten bei Beschwerden ergriffen werden?**

Rückmeldungen erhält das Gartenbauamt vor allem dahingehend, dass eine Ergänzung von Sitzmöglichkeiten an bestimmten Orten gewünscht wird, da dort nicht ausreichend Sitzangebote zur Verfügung stehen. Zu den im Nahbereich zu Senioreneinrichtungen bereits seit 2005 vereinzelt aufgestellten speziellen Seniorenbänken mit etwas erhöhter Sitzhöhe und zusätzlicher Seitenlehne hat das Gartenbauamt bislang keine Rückmeldung erhalten.

**1c) Wo besteht besonderer Bedarf an zusätzlichen Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt, den Stadtteilzentren und städtischen Grünflächen?**

Für die Günther-Klotz-Anlage wurde ein zusätzliches Angebot gewünscht, dies ist nach Prüfung durch das Gartenbauamt nachvollziehbar und wird im Frühjahr 2015 ergänzt. Generell erscheint es sinnvoll, die jeweiligen Wünsche zu prüfen, und dann ein ausgewogenes Maß an Möblierung festzulegen mit dem Ziel, im Normalbetrieb ausreichend Angebote vorzuhalten.

**1d) In welchen Quartieren sind in den Jahren 2015 und 2016 Maßnahmen der Aufwertung des öffentlichen Raums, die Änderungen oder Ergänzungen der Stadtmöblierung umfassen, angedacht?**

Neben dem unter 1 c aufgeführten Beispiel ist kein größeres Projekt vorgesehen. Stadtmobiliar wird in der Regel 1 : 1 ersetzt. Im Rahmen der Neugestaltung von Marktplatz und Kaiserstraße ist bekanntermaßen eine Neukonzeption der Sitzbänke in Planung.

**2) Die Stadtverwaltung erarbeitet Lösungsvorschläge für eine verbesserte Ausstattung des öffentlichen Raums mit Sitzgelegenheiten**

Eine Verbesserung des - derzeit ca. 4 400 Bänke umfassenden - Angebotes erscheint wie oben beschrieben punktuell und anlassbezogen sinnvoll. Eine konzeptionelle Herangehensweise ist für den Marktplatz und die Kaiserstraße der richtige Weg und wird auch so praktiziert.

- 3) Die Stadtverwaltung bereitet einen Vorschlag für künftige Vergabekriterien der Stadtmöblierung vor, der das Thema generationenübergreifende Nutzerfreundlichkeit stärker gewichtet als bisher, und berät diesen sowohl in einem geeigneten Ausschuss des Gemeinderates als auch im Arbeitsausschuss Ältere Generation.**

Im Vorfeld zur Ausstattung der Kaiserstraße mit den aktuellen Rundbänken, hatte sich die Verwaltung intensiv mit dem Thema von Sitzqualität und Nutzbarkeit von Bänken vor dem Hintergrund des demographischen Wandels befasst. In einer Sitzung des Seniorenbeirates wurde ein Probesitzen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass eine gut konzipierte Parkbank mit seitlicher Armlehne grundsätzlich ausreichend ist als generationenübergreifendes Stadtmobiliar. Diese Erkenntnisse wurden nach einer Entscheidung des Planungsausschusses nicht für die Kaiserstraße umgesetzt. Jedoch wurde die Bank „La Superfine“ in das Handbuch für Stadtmobiliar aufgenommen und wird auch immer wieder bei neuen Anlagen verwendet.